

## PRESSEMITTEILUNG

### 11. Ostdeutsches Energieforum – Die Denkfabrik zur Energiewende am 28./29. September 2022 in Leipzig

- **Mittelstand stellt klare Forderungen auf dem Ostdeutschen Energieforum gegenüber der Bundesregierung**
- **Diskussionen unter anderem mit Carsten Schneider, Ostbeauftragter der Bundesregierung, und Dr. Patrick Graichen, Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz**

Leipzig, 28. September 2022 – Am heutigen Mittwoch beginnt das Ostdeutsche Energieforum, die größte branchenübergreifende Veranstaltung zur Energiewende in Ostdeutschland. Über 350 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Energiewirtschaft, Gesellschaft und ostdeutschem Mittelstand vor Ort in der HALLE 14 auf dem Gelände der Leipziger Baumwollspinnerei und über 100 Gäste online diskutieren die aktuelle wirtschaftliche Lage der Unternehmen, die sich aufgrund der steigenden Energiepreise und Materialbeschaffungskosten, brüchigen Lieferketten, der Kaufzurückhaltung und der damit verbundenen Rezession gefährlich zuspitzt.

**Dr. Burkhardt Greiff, Sprecher der Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin und Präsident des Unternehmerverbandes Brandenburg-Berlin e.V.:** „Die Folgen des Gas- und freiwilligen Ölembargos sind nicht abzusehen. Ersatzlieferungen sind schwer und nur zu stark überhöhten Kosten zu bekommen. Die Mehrkosten tragen die Endverbraucher und die mittelständische Wirtschaft nicht nur in Ostdeutschland, sondern in ganz Deutschland. Wir warnen vor einem finanziellen Tsunami, der viele Firmen in die Insolvenz, in den Ruin treibt. Was in Deutschland gegenwärtig passiert, droht den Mittelstand auszulöschen.“

Der Veranstalter, die Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin, sowie der Partner, die IHK zu Leipzig, verlangen von der Bundesregierung endlich zielgerichtete Maßnahmen und formulieren ihre Forderungen klar gegenüber der Bundesregierung.

Auf dem Ostdeutschen Energieforum werden die eingeforderten Maßnahmen unter anderem mit dem Ostbeauftragten der Bundesregierung Carsten Schneider sowie dem Staatssekretär Dr. Patrick Graichen diskutiert. „Mehr denn je muss und soll das Ostdeutsche Energieforum Lösungen für die aktuelle Energiekrise finden“, **so Kristian Kirpal, Präsident der IHK zu Leipzig.** „Fragen

**Leading-Partner 2022**

der Versorgungssicherheit, der Energiekosten und des Klimaschutzes brauchen jetzt Antworten, die die Interessen der Wirtschaftstreibenden zwingend berücksichtigen. Das Motto des Forums zeigt, welche Herausforderung gerade auch in Ostdeutschland aktuell bestehen. Die energiepolitische Zeitenwende muss aktiv gestaltet werden. Bei allen Unwägbarkeiten birgt der Transformationsprozess hin zu erneuerbaren Energien und Klimaneutralität nach wie vor immenses wirtschaftliches Potential.“

**Dietrich Enk, Präsident des Unternehmerverbandes Sachsen e.V.** (federführender Verband bei der Organisation des Ostdeutschen Energieforums) ergänzt: „Ökologische und autarke Energieversorgung für die kleine und mittelständische Wirtschaft ist ein zentrales Anliegen unseres Energieforums. Für die Akteure aus Politik, Wissenschaft, Energiewirtschaft, Gesellschaft und Mittelstand bildet es seit nunmehr elf Jahren die Denkfabrik, um eine Neuaufstellung der vom Staat verursachten Monopolisierung der Energieversorgung und die katastrophal und ultrabürokratisch gestartete Energiewende zu bewerkstelligen. Natürlich spitzt sich aktuell die politische und wirtschaftliche Situation zeitgleich zum Energieforum höchst dramatisch zu - natürlich wird und muss es kontrovers werden.“

### **Ad-hoc-Befragung/Meinungsbild Mitglieder der Interessengemeinschaft**

In Vorbereitung auf die Veranstaltung hatte die Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin eine Befragung bei ihren Mitgliedern durchführt, bei der sich von den 145 teilnehmenden Unternehmen 89 Prozent „gar nicht“ oder „eher nicht“ mit der Umsetzung der Energiewende zufrieden zeigten. Auswirkungen werden im Allgemeinen in steigenden Energie- und damit Produktionskosten gesehen, was aus Sicht der Unternehmen zu einer sinkenden Versorgungssicherheit führt (44 Prozent zeigen Bedenken).

Jedoch sehen die Unternehmen nicht nur die Politik gefordert, auch sie tragen selbst zur Entspannung der Krise bei, bspw. durch höhere Energieeffizienzmaßnahmen in der Produktion oder in Gebäuden. Ferner bauen sie ihre Eigenerzeugungskapazitäten aus bzw. verstehen diese Maßnahmen als Option zur Krisenbewältigung an. 73 Prozent haben Energieeffizienzmaßnahmen bereits umgesetzt. Ohne politische Rahmensetzung und eine zielgenaue Energiepolitik wird sich das Problem jedoch nicht lösen lassen. 87 Prozent der befragten Unternehmen sieht weiter steigende Energiekosten auf ihr Unternehmen zukommen und 50 Prozent der Unternehmen dadurch ihr Geschäftsmodell als gefährdet an.

### **Leading-Partner 2022**

## **Über das Ostdeutsche Energieforum**

Das Ostdeutsche Energieforum ist seit 2012 die Denkfabrik und Expertenforum zur Energiewende und beleuchtet die spezifischen Herausforderungen Ostdeutschlands in diesem Prozess. Über 350 Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung, Energiewirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und dem ostdeutschen Mittelstand diskutieren in der HALLE 14 auf dem Gelände der Leipziger Baumwollspinnerei vor Ort und im Livestream. Veranstalter ist die Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin, ein freiwilliger Zusammenschluss von mehr als 22.000 ostdeutschen Unternehmerinnen und Unternehmer organisiert in acht regionalen Unternehmerverbänden.

In der zweitägigen Veranstaltung diskutieren 2022 Entscheiderinnen und Entscheider in verschiedenen Panels zu den Themen sichere und bezahlbare Energieversorgung, Ostdeutschland als Vorreiter der Transformation, Planungs- und Genehmigungsverfahren beschleunigen Positionen ausgetauscht und in den Workshorunden konkrete Lösungsansätze erarbeitet.

## **Weitere Informationen**

[www.ostdeutsches-energieforum.de](http://www.ostdeutsches-energieforum.de)

## **Akkreditierung**

Bitte akkreditieren Sie sich für die vor Ort oder digitale Teilnahme mit einer E-Mail an: [lars.schaller@uv-sachsen.org](mailto:lars.schaller@uv-sachsen.org)

## **Pressekontakt**

Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände  
Ostdeutschlands und Berlin  
c/o UV Sachsen e.V.

Lars Schaller, Geschäftsführer

Telefon: 0341/351 3836-50

Handynummer: 0171/9559856

E-Mail: [lars.schaller@uv-sachsen.org](mailto:lars.schaller@uv-sachsen.org)

Leading-Partner 2022